

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

22.02.2023

VILNIAUS GEDIMINO TECHNIKOS UNIVERSITETAS (VGTU), Litauen

2022/2023,

WS 2022/23

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 29.08.2022 - 28.01.2023

Studiengang: Electrical Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Bitte schreiben Sie Ihren Fließtext direkt unter die Leitfragen und löschen Sie diese dann. Die Fragen dienen zur Orientierung und Hilfe bei der Texterstellung. Sie müssen nicht zwingend alle beantworten. Sie sollten, wenn möglich, zu jedem Bereich etwas schreiben. Sie dürfen gerne ergänzen, was Sie zusätzlich für relevant erachten. Ihr Text soll Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen informieren.

*Falls Sie keinen klassischen Semester-Austausch-Aufenthalt absolviert haben sondern ein Praktikum, summer school, Forschungsaufenthalt etc, berichten Sie bitte zu den Punkten, die passen, und führen Sie Weiteres bitte im letzten Punkt unter „Persönliche Erfahrungen“ aus. **[Löschen Sie diesen Infotext bitte nach Fertigstellung des Berichts]***

Information, Bewerbung an der TUHH

Über den Auslandsaufenthalt habe ich mich im Rahmen von Informationsveranstaltungen durch das International Office gut informieren können. Empfehlenswert ist ebenso die Website des International Office, auf der eingesehen werden konnte, welche Partneruniversitäten prinzipiell zur Verfügung stehen. Darauf folgend hat es Sinn ergeben, sich weitergehend auf den Websites der Partnerunis über mögliche Kurse/Vertiefungsrichtungen und das allgemeine Angebot zu informieren (Manche fallen damit sofort weg). Beworben habe ich mich letztendlich, indem ich mich bei dem Online-Portal Mobility Online registriert habe und dort die jeweiligen Bewerbungsschreiben hochgeladen habe. Insgesamt wird man gut durch den Prozess geleitet.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nachdem die Zusage für einen Austauschplatz (Litauen, VGTU) vorlag, wurde man vom International Office der Partnerhochschule als Austauschstudent vorgeschlagen. Daraufhin erhielt ich eine Mail, die mir den Zugang zum Bewerbungsportal der VGTU ermöglichte. Dort erfolgte die tatsächliche Bewerbung (Man musste hier auch schon ein vorzeitiges Learning-Agreement angeben, dies ist allerdings noch nicht bindend). Außerdem konnte man sich auch auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, was ich ebenfalls tat. Die Zusage der VGTU und die für einen Platz im Wohnheim lag relativ schnell vor. Über den allgemeinen Bewerbungsprozess und die Bewerbung auf Wohnheimplätze wurde man per Mail ständig auf dem Laufenden gehalten (Man muss also nicht aktiv nach Wohnheimen in Vilnius suchen. Ausgenommen man möchte etwas besser und nicht in den Uni-eigenen Wohnheimen wohnen. Andere (Chapters) sind allerdings auch deutlich teurer). Außerdem musste ein vorläufiges Learning-Agreement über das Onlineportal erstellt und unterzeichnet werden (Tipp: Es sind wirklich nur die Kurse auf Englisch, die in einer vorab veröffentlichten Liste auftauchen!). Ebenfalls schloss ich noch eine Auslandsrankenversicherung ab. Eine Bestätigung muss hiervon im Portal hochgeladen werden. Zu Beginn der Mobilität musste ich nochmals mein Learning-Agreement ändern sowie das Grant-Agreement unterzeichnen (Die Kommunikation mit dem International Office und dem Fakultätsleiter der VGTU war sehr einfach und schnell). Die Reise nach Vilnius ist von Hamburg aus über mehrere Wege möglich. Ich buchte einen Direktflug Hamburg-Vilnius, es gibt

allerdings auch die Möglichkeit mit Reisebussen anzureisen oder die Fähre Kiel-Kleipeda in Kombi mit Zügen oder Bussen zu nehmen. Außerdem beantragte ich vor Abreise noch die International-Student-Card (ist online möglich, man wird über eine Mail der VGTU darüber informiert, wie das geht).

Unterkunft & Kosten

Wie oben schon beschrieben, habe ich das Angebot im uni-eigenen Erasmus Wohnheim, nahe des Hauptcampus zu wohnen, wahrgenommen (hauptsächlich Erasmus Studenten wohnen da). Man sollte vor Beginn des Semesters auf der Website schauen, auf welchem Campus die einzelnen Kurse stattfinden (wenn man nur Kurse in der Altstadt hat, muss man ganz schön viel pendeln, wenn man am Hauptcampus wohnt). Das Wohnheim lag für mich sehr gut, da ich alle Kurse auf dem Hauptcampus hatte und dadurch die Wege kurz waren. Über die Qualität des Wohnheimes lässt sich streiten. Man muss sich mit einer weiteren Person das Zimmer teilen. Küche und Bad muss man sich mit einem weiteren Zimmer teilen. Alles ist etwas minimalistisch, meiner Meinung nach aber für das halbe Jahr komplett ausreichend. Gut war außerdem, dass ein Iki (Supermarkt) in nur 5-10 min zu Fuß erreichbar ist. Auch fährt ein Bus vom Wohnheim direkt in die Altstadt (allerdings nicht Nachts nach ca. 11:30 Uhr). Ein Semesterticket gibt es nicht, dafür aber Monatstickets mit Studentenrabatt (ca. 5 Euro), die man sich über die „Trafic“-App bequem kaufen kann. Alternativ kann man Taxi fahren. Über Portale wie Bolt, Uber oder Forus kann man sehr billige Fahrten bekommen. Da Litauen in der EU ist, musste ich mich um keinen weiteren Mobilfunk oder Internetvertrag bemühen. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich hoch, wie in Deutschland (zumindest zu Zeiten der Inflation war das so).

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 300-400 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 200 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die VGTU hat ein ausgezeichnetes Erasmus Programm. Wenn man es möchte, kann man sich im Vorfeld bewerben und ein Mentor (ehemaliger/aktiver Student) wird einem an die Seite gestellt, der einem bei der Organisation hilft, geht aus eigener Erfahrung aber auch ohne. Zu Beginn des Aufenthaltes gibt es eine Orientierungswoche, organisiert vom ESN, bei der man schnell, sehr viele Leute kennenlernt und Anschluss finden kann, sowie eine Reihe Informationen zum Ablauf des Studiums bekommt (Nutzung und Anmeldung der Lernportale, etc.). Auch während des Semesters gab es viele vom ESN organisierte Veranstaltungen, wie Bowlen, Klettern, Kanufahren, Partys, aber auch sogenannte „Cultural Evenings“, bei denen jede Nation seine Kultur in einem kurzen Vortrag vorstellt.

Hatte man Fragen zum Studium oder zur Organisation des Aufenthaltes, konnte man sich per Mail an das International Office oder den Fakultätskoordinator (in meinem Fall Herr Pomernaci), wenden. Beide antworten in der Regel sehr schnell und sind unproblematisch.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Das Pendant zu dem Bereich Elektro- und Informationstechnik wird an der VGTU durch die Faculty of Electronics abgebildet. Deswegen war mein Ansprechpartner für das Learning-Agreement und universitätsinterne Angelegenheiten der Fakultätskoordinator Herr Pomernaci. Für Masterstudenten gibt es nur eine relativ geringe Auswahl an englischsprachigen Kursen, dementsprechend konnte ich gar nicht groß wählen, sondern habe das gemacht, was angeboten wurde (die belegbaren Kurse sind nur dem TUHH-Vertiefungsbereich elektrische Energietechnik zuzuordnen, englische Kurse im Bereich der Hochfrequenztechnik, Schaltungsdesign, etc. gibt es nicht). Während des Auslandssemesters belegte ich deswegen die Kurse „Wind Energy Systems“ und „Photovoltaic Energy Systems“, jeweils für 9 ECTS. Zusätzlich

belegte ich Kurse aus dem BWL- und nichttechnischen Bereich, „Strategic Management“ und „Lithuanian for Foreigners“. Alles in allem waren die Kurse nicht sonderlich anspruchsvoll. Anders als an der TUHH müssen zwar in jedem Fach Vorträge und Hausarbeiten (außer Litauisch) angefertigt werden, allerdings sind diese reine Reproduktion von Literaturrecherchen und damit gut zu bewältigen. In jedem Fach musste neben einer Abschlussprüfung (50% der Note) auch noch Midterm-Examen (20% oder 30% der Note) geschrieben werden. In den Rest der Note gehen Hausarbeiten, Vorträge und Hausarbeiten ein. Für die Prüfungen muss anders als an der TUHH keine Prüfungsanmeldung erfolgen. Die Prüfungen sind sehr dankbar, in den beiden technischen Kursen bestanden diese lediglich aus Stichpunkten zu denen man seine Gedanken aufschreiben sollte. Anders als in Deutschland fanden die Mastervorlesungen ausschließlich Abends statt, Bachelorkurse allerdings zu gewohnter Zeit Morgens und Nachmittags.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Prinzipiell hatte man vor allem mit Erasmus-Studenten zu tun. Durch die vom ESN organisierten Veranstaltungen konnte man schnell viele Kontakte mit Leuten aus der ganzen Welt knüpfen. Ein wenig schade ist die Tatsache, dass man kaum mit den Locals in Kontakt kam. Diese sitzen meistens nicht in den englischsprachigen Vorlesungen, da sie diese über die litauische Vorlesungen umgehen können. Insgesamt sind Litauer aus eigener Erfahrung nicht sonderlich kontaktfreudig. Die junge Bevölkerung spricht mit einzelnen Ausnahmen ein sehr gutes Englisch, die ältere Bevölkerung dafür häufig nicht (eher russisch). Ein wirkliches Campusleben gibt es nicht, allerdings konnte ich immer gut ausweichen, indem ich viel in der Stadt oder dem Umfeld mit meinen Erasmus-Freunden unternommen habe. Vilnius hat eine sehr schöne Altstadt, in der es viel zu entdecken gibt. Hier kann man in Clus gehen (Salento, Kablys, Elastico, Chaos), in Bars was trinken (Porto Bello, +++, Mr. Pub, Bix Baras, ...) aber auch Museen (MO, Nationalgalerie, Technikmuseum, Katakomben, Belltower, Gediminas Tower, KGB) oder Cafes besuchen. Einen Großteil des Semesters verbrachte ich damit die Altstadt zu erkunden und Abends aus zu gehen. Außerdem bietet die zentrale Lage Litauens die Möglichkeit während des Semesters viel zu reisen. In Litauen besuchte ich Kaunas (zweitgrößte Stadt), Klaipeda, Nida und Palanga (Städte am Meer). Ebenso reiste ich in der Zeit noch nach Riga, Tallinn, Warschau, Stockholm und Helsinki (alles absolut empfehlenswerte Städte). Von Kaunas aus gibt es sehr billige Flüge von Ryanair in andere Teile der Welt (Island, Israel, etc.) was von einigen Studenten intensiv genutzt wurde.

Formalitäten vor Ort

Da Litauen in der EU- und Eurozone ist, konnte ich problemlos weiterhin mein Konto, Kreditkarte, Internet, etc. nutzen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Insgesamt habe ich meinen Auslandsaufenthalt an der VGTU sehr genossen. Aus akademischer Sicht ist der Aufenthalt sicherlich nicht als bereichernd zu bewerten, allerdings hatte ich auf der anderen Seite ein so aktives und abwechslungsreiches Studentenleben, wie ich es von der TUHH gar nicht kannte. Ich hatte die Möglichkeit viel zu reisen und die Stadt zu erkunden, ohne Stress von Seiten der Uni zu haben. Ebenfalls konnte ich während des Aufenthaltes eine Menge Kontakte mit Leuten aus aller Welt (Schweden, Slowenien, Spanien, Frankreich, Vietnam, Uruguay, etc.) knüpfen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	leon.helmich@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja